



Budapestre vonatkozó újságcikk

Oszályozás

614.31

Szerző: *Ernyei, Edmund*

Hely

Cím: *Die Milchkontrolle in Budapest*

Idő

"1929"

Forrás: *Der Lebensmittelmarkt*

Személy

Wien

(Hely)

1929. IX. 19.

(Idő)

(Köt. v. füz.) (

Közp. n.

Die Milchkontrolle in Budapest.

Referat des Herrn Dr. Edmund Ernyei.

Der Milchverbrauch in Budapest stellt sich auf 350.000 Liter pro Tag. Davon werden 287.000 Liter durch 18 Budapester und 14.000 Liter durch 57 ländliche Milchbetriebe, außerdem 49.000 Liter durch 860 Produzenten, das heißt durch Dorfleute, in Verkehr gebracht, wovon letzteren das Hausieren gestattet ist, wenn sie behördlich nachgewiesen können, daß sie eigene Milchwirtschaften besitzen.

Mit der allgemeinen Lebensmittelkontrolle und Probeentnahme sind die Marktaufseher betraut, die zu den 10 Bezirksvorstellungen und 7 Markthallen eingeteilt sind.

Im Jahre 1916 wurde ein Milchamt wegen des aufgetretenen Milchmangels errichtet, um eine gleichmäßige Milchverteilung zu erzielen. Während der Kriegsjahre und infolge der Milchnot hat sich die Beschaffenheit der Milch ziemlich verschlechtert. Infolgedessen mußte eine schärfere Milchkontrolle ausgearbeitet werden.

Außer der Kontrolle der Marktaufseher wurde im Jahre 1918 eine besondere Zentral-Milchkontrolle durch die Magistratsabteilung eingeführt, mit deren Durchführung die Städtische Chemische Anstalt und das Milchamt beauftragt werden.

Diese zentral geleitete Kontrolle fand im Anfang großen Widerstand von Seiten der Hausierer, die alle Mittel in Anspruch nahmen, um eine Kontrolle umgehen zu können, so daß auch oft die Polizei in Anspruch genommen werden mußte.

Schließlich gelang es doch, dieses Kontrollsystem derart auszubauen, daß jetzt sämtliche Milchhändler unter ständiger Aufsicht stehen.

Diese Milchkontrolle wird auf folgende Weise ausgeübt:

Die Budapester Milchzentralen stehen unter ständiger Aufsicht der Chemischen Anstalt und bezieht sich diese Aufsicht nicht nur auf die Beschaffenheit der Milch, sondern auch auf Reinlichkeit, auf die Einrichtung und auf die vorwärtstunfähige Arbeitsweise.

Die ländlichen Milchbetriebe können nur durch ihre auf den Markt gebrachte Ware kontrolliert werden.

Die an den Bahnhöfen für die Milchzentralen angelangte Milch wird zeitweise durch die Chemische Anstalt untersucht, nicht nur, um eventuell eine Fälschung feststellen zu können, sondern um den Fettgehalt der Milch festzustellen, die durch die Milchbetriebe bezogen wird. Daraus ergibt sich auch, mit welchem

Fettgehalt die Milch durch die Milchbetriebe in Handel gebracht werden kann.

Die Kontrolle der Milchgeschäfte und Milchhausierer wird durch das Milchamt unter Mitwirkung und Leitung von Chemikern bewerkstelligt. Sämtliche Milchgeschäfte werden monatlich wenigstens einmal untersucht. Die Milchhausierer werden in der Stadt an den verschiedensten Punkten und auch in den Häusern aufgesucht, manchmal auch öfters an einem Tage und teils durch Voruntersuchungen an Ort und Stelle, teils durch Probeentnahmen kontrolliert. Zeitweise finden auch razzienartige Untersuchungen statt.

Bei Verdacht auf infektiöse Krankheiten werden die Milchhausierer durch die Bakteriologische Anstalt untersucht.

Wie weitgehend die Kontrolle ausgebaut wurde, ist aus den folgenden Zahlen zu ersehen:

Im Jahre 1921 wurden untersucht:	5.569	Milchproben
" " 1925	11.595	"
" " 1928	16.674	"

Davon wurden beanstandet:

Im Jahre 1921	86,4	Prozent
" " 1925	23,6	"
" " 1928	8,8	"

Durch diese systematische Kontrolle wurden auch die im Kleinhandel früher allgemein gebräuchlichen Zinntannen jetzt schon außer Gebrauch gesetzt. Die auf den Bahnhöfen aufgegebenen leeren Milchtannen stehen auch unter ständiger Aufsicht und im Falle, daß sie nicht genügend rein gefunden werden, wird die Beförderung verhindert und im Falle, als sie nicht gut verzinkt und rostig sind, in Beschlag genommen.

Diese zentralisierte Kontrolle hat sich sehr gut bewährt. Am schwersten war die Bewachung der Hausierer und das ist auch gelungen, so daß eine Beanstandung der Milch jetzt schon selten vorkommt. Wünschenswert wäre jedenfalls die gänzliche Unterjagung des Hausierens mit Milch.

Es ist beabsichtigt, diese zentralisierte Kontrolle nicht nur für den Milchhandel, sondern auch auf den gesamten Lebensmittelverkehr auszudehnen.

Ich schließe meine Worte, indem ich mich bedanke, daß ich die Zeit und Aufmerksamkeit der Herren in Anspruch nehmen konnte.

Der Vorsitzende Ob.-Mag.-Rat Dr. Robert Flasz schließt hierauf um 19 Uhr mit dankenden Worten an die Referenten und Zuhörer die Sitzung.

126 - 8891